

Gemeindebrief



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
HAUINGEN



Zum
(Kirchen-)
Jahres-
wechsel
2023/24
(November
bis Januar)

An-gedacht und ACHTUNG : NEUGEDACHT	S. 2/3
„VER-GANGEN UND WEITER-GEHEND“ : Weltethos in 10 Sätzen	S. 4/5
im Advent für Groß und Klein : Krippenspiel und mehr	S. 6/7
da ist Musik drin 1 : Konzerte genießen, selber singen ...	S. 8/9
in der MITTE : unsere Gottesdienste	S. 10/11
Mit-gedacht und WEIT VORAUSGEDACHT	S. 12/13
im Dorf an der Sonne : „end-lich leben“ mit Kindern	S. 14/15
da ist Musik drin 2 : gedenkenswert und weiterdenkbar...	S. 16/17
„AUCH EINE BEDENKSWERTE AUSSICHT“ : MonLosJanuar	S. 18
und Weiter-gedacht...	S. 19



An-gedacht:

Liebe Leserin, lieber Leser
unseres Gemeindebriefes!

Ein Herz aus getrockneten Rosen auf steinigem Grund - welch ein schlichtes und zugleich tiefsinniges Bild!

Was sagt es Ihnen?

Auf dem Weg vom alten ins neue (Kirchen-) Jahr sagt es mir:

Bleib dir gewiss, dass du angesehen bist (auch mit deinen Trockenheiten und Versteinerungen). Und aus dieser Gewissheit heraus, dass du selbst mit allem, was dich ausmacht, geliebt bist, lass „alles, was du tust“ in Liebe geschehen: für dich und andere.

Mit diesen anfänglichen Überlegungen starte ich also diesen Gemeindebrief **und denke an**

- **den Thesenanschlag Martin Luthers am 31. Oktober vor 506 Jahren:** Eine „evangelische Kirche“ ist daraus entstanden! Wer hätte das gedacht? Und wie und für was steht diese Kirche heute da? Und ich in ihr? *Solchen Fragen gemeinsam nachzugehen, lade ich SIE ein: auf Seite 3!*
- **die ökumenisch durchgeführte Weltethos-Ausstellung im Sommer:** Was könnte daraus noch alles entstehen? „Sicher“: der Weltfrieden, das Reich Gottes... aber vorher vielleicht erst einmal hier in Hauingen: *eine nächste Runde Vorlesen von „Justus und die 10 Gebote“ - dazu kann ich jetzt doch ganz einfach einladen: Groß und Klein im Anschluss an den mit Konfis aus Brombach und Hauingen gefeierten Gottesdienst am Buß- und Betttag (siehe Seiten 5 und 10)*
- **das, was im Advent bei uns schon Tradition hat** - und woher diese Tradition schon lange kommt, sich aber auch ständig verändert, weil ja „Tradition“ nicht heißt, Asche aufzubewahren, sondern das Feuer am Brennen zu halten... *schauen Sie mal auf den Seiten 6+7!*
- **die Freude, die Musik uns bereitet, ob von uns selbst gemacht oder uns von anderen dargebracht:** immer hilft sie uns, eine Zeitlang buchstäblich Ewigkeit zu atmen, im menschlichen Können göttliche Kreativität zu genießen, den Horizont weit zu halten in den alltäglichen Not-Wendigkeiten zwischen Existenzsicherung und existentiellen Verunsicherungen... trauen Sie sich mit Ihrer Sehnsucht auf die Seiten 8 und 9...

und lesen Sie nach den Mittelseiten weiter, wobei Sie zum Mit-denken eingeladen sind...

BETEN: ECHT: JETZT.

wie ich anfang,
über das Vor-Gegebene
hinaus zu gehen,
und jeden Morgen
in der Gegenwart lande

ACHTUNG: NEU-GEDACHT im Vergleich zur Ankündigung im letzten Gemeindebrief!



2 Gottesdienste und 4 Workshops in den Herbstferien (31.10.-5.11.)
Einzel ein Gewinn und zusammen ein Gebet:
ECHT. JETZT. Und v.a.: DEINS! (zum Mitnehmen in DEIN weiteres Da-Sein)

Dienstag, 31.10.2023 : Gottesdienst zu Beginn

18-19 Uhr Gottesdienst in der Nikolauskirche Hauingen, Steinenstr. 2

19-20 Uhr Apéro zum Kennenlernen und Fragenstellen

Mittwoch, 1.11.2023 : Workshop 1 „Prägendes“

19-20 Uhr Impuls: Vor-Gegebenes, das jede/r mit sich rumschleppt

20-21 Uhr Ausprobieren: Was ist das bei mir selber?

Donnerstag, 2.11. 2023 : Workshop 2 „Unfassbares“

19-20 Uhr Impuls: G*tt - ?

20-21 Uhr Ausprobieren: Mein G*ttes-Verständnis?

Freitag, 3.11.2023 : Workshop 3 „Echtes“

19-20 Uhr Impuls: Ich? Wer sonst?

20-21 Uhr Ausprobieren: Ich? Wer sonst?

Samstag, 4.11.2023 : Workshop 4 „Umfassendes“

18-19 Uhr Impuls: Stille und Wort

19-20 Uhr Ausprobieren: Was muss gesagt werden? Was ausgedrückt?

Sonntag, 5.11.2023 : Gottesdienst am Ende

10-11 Uhr Gottesdienst in der Nikolauskirche Hauingen, Steinenstr. 2

11-12 Uhr Teilete zum Ausklang
und Weitergehen in die eigene Gegenwart

Pfarrerin Martina Schübler lädt während der Herbstferien 2023
in die Nikolauskirche nach Hauingen ein.
Jede Veranstaltung ist eine eigene Einheit
und deshalb auch einzeln mit Gewinn zu besuchen.
Wer an allen teilnimmt, hat am Ende ein ganz besonderes Gebet
– nämlich das eigene Gegenwärtige – entwickelt.

Anmeldung und Kosten: frei!

Weitere Informationen: 07621/949133 (AB)
oder martina.schuessler@kbz.ekiba.de



WELT RELIGIONEN WELT FRIEDEN WELT ETHOS



„Was du (nicht) willst
Wanderausstellung durch
in und um
26. April – 2

„VER-GANGEN UND

von einem Mitglied des Arbeitskreises
„**Im Leben Glauben entdecken –
im Glauben Leben finden**“
aus leider unbekannter Quelle
gefunden und abgeschrieben:

10 Gebote zum Reden über den Glauben

1. Habe keine anderen Götter neben mir,
aber akzeptiere den Glauben anderer Menschen und nimm
ihn ernst – egal ob sie einen anderen Gott haben oder gar
keinen.
2. Ehre, was dir und anderen heilig ist.
Rede mit jedem respekt-, verständnis- und liebevoll.
3. Höre erst zu, bevor du selbst sprichst.
Alles hat seine Zeit, und um über die wichtigsten Fragen im
Leben ins Gespräch zu kommen, braucht es viel Zeit und
den richtigen Moment.
4. Ehre Vater und Mutter.
Deine Eltern, Paten und andere älteren Familien- oder
Gemeindemitglieder haben einen großen Schatz an Glaubens-
- und Lebenserfahrung, den sie gern mit dir teilen.
5. Töte nicht, was Hoffnung spendet und lebendig macht.
Mache andere nie nieder, fälle keine vorschnellen Urteile und
sei nicht verletzend.
6. Lass Beziehungen nicht an Glaubensfragen zerbrechen.
7. „Stehle“ nicht die Worte anderer, indem du Glaubenssätze
gedankenlos übernimmst. Sprich lieber in deinen eigenen
Worten von dem, was du selbst verinnerlicht und erfahren
hast.

st, das man dir tu...“
ch 6 Kirchengemeinden
n Lörrach
3. Juli 2023

WEITER-GEHEND“

von Pfarrerin Martina Schübler
ganz im Sinne von:
**„Im Leben Glauben entdecken –
im Glauben Leben finden“**
erneut als „öffentliche Lektüre“
angeboten:

5 x 2 Kapitel aus „Justus und die 10 Gebote“

vorgelesen für Klein und Groß,
gemütlich bei Tee und Keksen
im Sprachraum des Pfarrhauses



jeweils mittwochs ab 18 Uhr: 29.11. - 6.12. - 13.12. - 20.12. - 27.12.
die Teilnahme an einzelnen Abenden ist möglich und durchaus sinnvoll

ab ca. 19.00 Uhr dann in der Kirche gemeinsames Abendgebet
in der Tradition der ökumenischen IONA-Community
(zum Dableiben oder Jetzt-erst-dazukommen)

8. Gib kein falsches Zeugnis. Sei absolut ehrlich und stehe zu deinem Glauben, auch wenn du damit manchmal allein dastehst. Leugne aber auch deine Fragen und Zweifel nicht.
9. Begehere nicht, was deinem Nächsten gehört, seine Überzeugungskraft oder seine Redegewandtheit. Verlass dich auf die Gaben, die Gott dir geschenkt hat, und darauf, dass sein Geist dir die richtigen Worte eingeben wird.
10. Rede nicht nur von deinem Glauben, sondern lebe, was du glaubst, und lass es andere miterleben.



im Advent für Groß und Klein

**jeden Samstag
ab 17 Uhr
Gesprächsmöglichkeit
mit Martina Schübler zu
den Seiten des „Anderen
Adventskalenders“,
die wieder jeden Tag vom
01.12.2023 bis zum 6.1.2024
im Schaukasten zu finden
sein werden...**

**jeden Samstag
von 18.00 - 18.30 Uhr
Sitzen in Stille**
Mit dem Einläuten des Sonntags
beginnt unser Lauschen,
nach dem Halbstundenschlag
schließen wir es mit dem Vater-
unser (in Rückübersetzung aus
dem Aramäischen)...

Liebe Kinder, liebe Eltern!

**Am 6.12.2023 lädt der Weihnachtsengel zum gemütlichen
Beisammensein. Bei Zopf und Kinderpunsch erzählt er die
Kamishibai-Geschichte vom Nikolaus.**

Es wird gesungen, gelesen und hoffentlich gelacht.

Eingeladen sind alle, die zuhören wollen.

Und wer weiß, vielleicht schaut der Nikolaus vorbei?

Schließlich heißt unsere Kirche ja auch Nikolauskirche.

Wo: Nikolauskirche Hauingen Wann: 6.12.2023, 15.00 Uhr

**Es wäre schön, würdet ihr euch anmelden, damit auf jeden Fall
genug Leckeres zum Schmausen und im Nikolaussack vorhan-
den ist. Anmeldung unter: Biggibeez@web.de /Tel:9869429**

Ich freu mich auf Euch! Biggi Hache

Wer macht mit beim Krippenspiel?

**Es geht dieses Jahr um „das letzte Schaf“ und wie DIE BOT-
SCHAFT bei ihm ankommt. Wenn DU dabei sein möchtest,
komm am 12.11. um 11 Uhr in die Kirche - da beginnen wir mit
den Proben für Heiligabend um 16.30 Uhr.**

Wir freuen uns auf Dich! Tine, Andreas und Thomas

FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE . . .

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnatskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit . . .“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

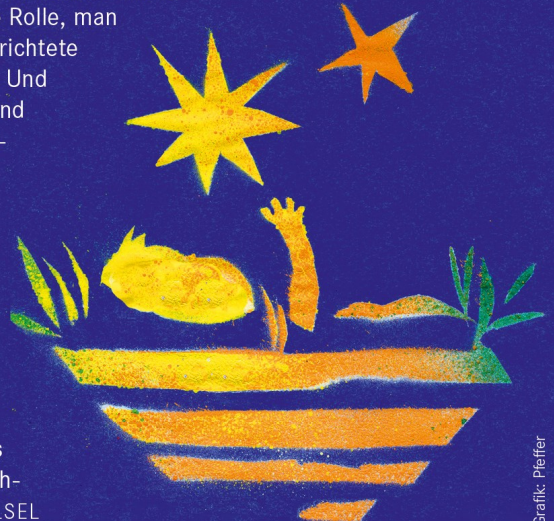
Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachtsnachten.

REINHARD ELLSEL



da ist Musik drin 1:

Konzerte genießen,
selber singen - alles möglich!

**STIMMEN IM ADVENT – GESÄNGE UND GESCHICHTEN -
gastiert auch in diesem Jahr wieder in unserer Hauinger Nikolauskirche!**

Es sind einmal mehr drei spannende Programme, die von herausragenden Gesangsensembles und professionellen Sprechern gestaltet werden.

In der Stille einer Kirche erwartet Sie ein weiter musikalischer und literarischer Bogen, der uns in vielfältige Musiktraditionen entführt.

Dramaturgie und Umsetzung: Marion Schmidt-Kumke

**Sonntag 10.12.23 | 17.30 Uhr
CONCERTO DI MARGHERITA
und PETER SCHRÖDER**

Preis: € 36

Francesca Benetti, Stimme und Laute;
Tanja Vogrin, Stimme und Renaissance Harfe;
Giovanna Baviera, Stimme und Viola d'arco;
Rui Stähelin, Stimme und Laute;
Jacob Lawrence, Stimme und Lira da braccio;
Jonatan Alvarado, Stimme und Vihuela

Elisabella

Kraftvoll, frisch und klangstark entführt uns das Ensemble, das die historische Praxis

des selbstbegleiteten Singens zu neuem Leben erweckt, an die Höfe Ferraras und Mantuas. CONCERTO DI MARGHERITA hat sich mit ihrem Programm *Elisabella* ganz der italienischen Renaissancemusik während der komplexen Herrschaft Isabella d' Estes verschrieben.

In den Madrigalen und mehrstimmigen Canzoni verschmelzen spielerisch und mit großer Sensibilität sechs Stimmen und sechs Instrumente zu einer vielfältigen musikalischen Einheit. Sie schenkt dem Ensemble einen Reichtum an musikalische Farben, Kombinationen und Strukturen für ganz eigene Ausdrucksmöglichkeiten.

Die jungen Musikerinnen und Musiker fanden sich 2014 an der Schola Cantorum Basiliensis Akademie in Basel und wurden in das europäische Förderprogramm "Eeemerging" aufgenommen.



Peter Schröder liest drei Novellen aus dem „Decamerone“ von **Giovanni Boccaccio** (1313-1375). Der Autor, Philosoph und Freund von Francesco Petrarca lebte und arbeitete vorwiegend in Florenz. Sein „Dekamerone“ ist ein Geschichtenarsenal von einhundert Novellen und gilt unbestritten als Ursprung der italienischen Prosa überhaupt. Seine völlig neue Art zu schreiben hat die Weltliteratur nachhaltig beeinflusst. Boccaccio bereitete darin dem Menschenbild der Renaissance den Boden, indem er seinen literarischen Figuren ein neues Selbstbewusstsein verlieh. Insbesondere seine Frauengestalten zeichnete er als selbstbewusstes Konterpart der Männer.

Foto: privat

Projektchor mit Birte Niemann: Unser Ziel ist der Neujahrs-Gottesdienst am 1.1. um 18 Uhr.

Dann wollen wir (wieder)
das Neujahrslied von Johann Peter Hebel und andere
(noch-Weihnachts-) Lieder zu Gehör bringen.

**Proben werden wir immer samstags ab dem 11.11.
von 15-17 Uhr**

(wer möchte, kann schon um 14.30 Uhr auf einen „Stehkaffee“ kommen)

Sonntag 17.12.23 | 17.30 Uhr

ZEIDLANG

und CHRISTIAN HELLER

Preis: € 33

Maria Deger, Gesang, Akkordeon;
Anna Gruchmann, Gesang, Kontrabass;
Matthias Deger, Gesang, Klarinette,
Akkordeon, Komposition

Zeidlang ist das bairische Wort für Sehnsucht und dieses Gefühl ist auch die musikalische Grundstimmung des gleichnamigen Trios.

In vielseitigen Besetzungen sucht das Ensemble nach dem Tiefsinnigen im Einfachen. In ihren behutsamen Arrangements bringen sie alte Lieder und in ihren Kompositionen neue Klangwelten auf die Bühne. Sie lassen sich von traditionellem Liedgut, teils in niederbairischem Dialekt gesungen, inspirieren und legen ganz ohne Edelweißkitsch ungeahnte Tiefen darin frei. Authentisch, kreativ und mit natürlicher Ausstrahlung gelingt es dem Trio mit drei glasklaren Stimmen und feinsinniger Instrumentierung einen Gegenpol zu unserer hektischen Gegenwart zu setzen.

Die drei Musikerinnen und Musiker arbeiten in vielfältigen Formationen, Orchestern und Ensembles - ZEIDLANG ist für sie eine besondere Herzensangelegenheit.

„ ... da wird die Seele leicht, kommt auch die Sehnsucht zur Ruhe und dann bleibt etwas von dieser Musik tief in der Seele der Zuhörer ...“ (Passauer Neue Presse)



Christian Heller liest aus dem Werk von **Erich Kästner** (1899-1974). Der in Dresden geborene Schriftsteller, Journalist und Satiriker lebte und arbeitete in Berlin und nach dem Krieg in München. Während der Nazizeit wurde er verfolgt und geächtet. Bis heute sind seine Bücher (z.B. Der Gang vor die Hunde, Emil und die Detektive, Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke) populär und präsent. „Es gibt nichts Gutes außer: man tut es.“ ist dabei nur einer seiner geflügelten Sätze, die längst in unseren Sprachgebrauch übergegangen sind.

Das dritte Konzert findet am Samstag, 23.12. um 19 Uhr in der Kirche St. Fridolin in LÖ-Stetten statt: **White Raven und Doris Wolters**

Bei Fragen zu Ermäßigungen wenden Sie sich bitte an das Kartenhaus im Burghof Lörrach.



Unsere Gottesdienste über ...

DIENSTAG, 31. Oktober 2023 und SONNTAG, 5. November 2023

18.00 Uhr

bzw. 10.00 Uhr

Gottesdienste zur Rahmung der Workshop-Reihe
„BETEN : ECHT : JETZT“
(siehe Seite 3)

Monatslosung November 2023:

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.
(Hiob 9,8f)

Sonntag, 19. November 2023, Volkstrauertag

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Männergesangsverein;
im Anschluss Treffen am Ehrenmal beim Friedhof

MITTWOCH, 22. November 2023, Buß- und Betttag

19.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Abendmahls
Jugendliche des Konfi-Kurses Brombach/Hauingen wirken mit!

Sonntag, 26. November 2023, Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Gebet für alle, deren Namen in diesem Jahr am „Kranz des Lebens“ befestigt wurden

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

... den (Kirchen-) Jahreswechsel



Sonntag, 3. Dezember 2023, 1. Advent (*Vorbereitung: 28.11.; 19 Uhr*)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Monatslosung Dezember

Sonntag, 17. Dezember 2023, 3. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 24. Dezember 2023, Heiligabend

16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

22.00 Uhr Christmette

Montag, 25. Dezember 2023, 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Weihnachts-Fest-Gottesdienst mit dem Männergesangsverein und Feier des Heiligen Abendmahls

Sonntag, 31. Dezember 2023, Altjahresabend

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Jahresrückblick



Montag, 1. Januar 2024, Neujahr

18.00 Uhr Gottesdienst in der Reihe „end-lich leben“ : „**Alles Liebe zum Neuen Jahr!**“ mit dem Projektchor unter der Leitung von Birte Niemann (siehe S. 9 und S. 14)

Sonntag, 7. Januar 2024, 1. So.n.Ep. (*Vorbereitung: 2.1.; 19 Uhr*)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Monatslosung Januar

Sonntag, 21. Januar 2024, 3. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst **mit anschließender Gemeindeversammlung**

Mit-gedacht:

Liebe Leserin, lieber Leser
unseres Gemeindebriefes!

Ein Herz aus getrockneten Rosen auf steinigem Grund - welch ein schlichtes und zugleich tiefsinniges Bild!

Was sagt es Ihnen?

Auf dem Weg vom alten ins neue (Kirchen-) Jahr sagt es mir:

Bleib offen für die Schönheit dessen, was Andere sehen, denken, können, planen, herstellen - gerade aus Trockenem oder Steinen, die „im Weg“ liegen! Die Liebe nämlich überdauert Raum und Zeit...

Mit diesen Überlegungen führe ich also diesen Gemeindebrief nach den Mittelseiten fort **und möchte mit-denken**

- **mit denen, die „end-lich leben“ möchten angesichts der allgegenwärtigen End-lichkeit, auch ihrer eigenen.** Deshalb lade ich auch in diesem Jahr wieder zu vier Gottesdiensten unter diesem Motto ein. Und das nicht nur in Hauingen, sondern im ganzen Kirchenbezirk und bei allen, die in irgendeiner Form in „Trauerarbeit“ stecken (siehe S. 14). Wenn Sie dabei mitdenken und mitfeiern möchten: Gerne!
- **mit denen, die in unserer Gemeinde mit den Kleinen weitermachen möchten.** Deshalb freue ich mich über die Initiativen junger Eltern, die mit „Sonnenkäfern“ und „Sonnenkindern“ unser Gemeindehaus im „Dorf an der Sonne“ bevölkern (siehe S. 15). Wenn Sie selbst weitere „sonnige“ Ideen haben und Mit-Macher/innen finden: Nur zu!
- **mit denen, die Lust haben, sich über (Bibel-)Texte auszutauschen.** Deshalb nehme ich seit Jahren die Monatslosungen zum Anlass für einen Gottesdienst „anderer Art“, der theoretisch aus der Praxis des Gesprächs erwächst und nicht nur im Studierstübchen entsteht... Wenn Sie sich im Vorfeld eines Gottesdienstes an einem solchen Gespräch beteiligen möchten, sehen Sie in der Gottesdienstliste auf der Seite 11 zwei Vorbereitungstermine angekündigt: den 28.11. und den 2.1. jeweils um 19 Uhr im Pfarrhaus! Herzlich Willkommen!
- **mit denen, die sich fragen, was aus unserer Gemeinde im Kooperationsraum Lörrach werden soll.** Deshalb suchen wir Menschen, die als Ur- oder Wahl-Haugemer mit dem typisch Hauinger Selbstbewusstsein, aber auch mit Lust und Liebe sich einbringen wollen in die Veränderungen der evangelischen Kirche hier bei uns: **Dann kommen Sie einfach am 21. Januar zur Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst.** Wenn Ihnen also die Re- oder auch Transformation der Kirche ein Anliegen ist: Nur Mut!

und lesen Sie gerne nun (oder später) auf der vorletzten Seite weiter, woran wir auch noch gemeinsam weiterdenken könnten...

SEGENSWUNSCH
ZUR JAHRESLOSUNG 2024

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. KORINTHER 16,14

Der HERR Zu Hause in der Liebe zu sein, ist mein Hirte.
Mir wird das wünsche ich dir. nichts mangeln.
Er weidet mich und führet mich Du bist willkommen, jederzeit, auf einer grünen Aue zum frischen Wasser.
Er erquicket Hier warten Wärme und Licht. meine Seele.
Er führet mich Von den Schultern fällt, auf rechter Straße
um seines was dich bedrückt und bitter Namens willen.
Und ob ich schon fürchte ich wanderte im finstern Tal,
kein Unglück.
Denn Du bist Ausruhen darfst du, bei mir,
Dein Stecken bis neue Kräfte in dir wachsen. und Stab trösten mich.
Du bereitest Die Liebe überdauert vor mir einen Tisch
im Angesicht Raum und Zeit. meiner Feinde.
Du salbest Und bleibt dein Zuhause mein Haupt mit Öl
und schenkst mir voll ein.
Gutes und immerdar. Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang
und ich werde Denn die Liebe geht niemals aus.
bleiben im Hause des HERRN immerdar.

TINA WILLMS

Neujahr, 1. Januar 2024, 18 Uhr

Ein abendlicher Gottesdienst
in der Reihe „end-lich leben“...



Alles Liebe zum Neuen Jahr!

„Jedem auf des Lebens Pfad
einen Freund zur Seite“

So und damit etwas bescheidener
drückt Johann Peter Hebel
den in diesen Tagen so häufig
geäußerten Wunsch
in seinem Neujahrslied aus.

Wir hören bzw. der Projektchor singt (wieder) das Neujahrslied von Hebel, dessen Eltern sich vor nunmehr 265 Jahren in unserer Kirche das Ja-Wort gaben.

Und wir hören und singen andere Lieder
über Ferne und Nähe,
über Freundschaft und Liebe,
über Trauer und Einsamkeit,
über Weihnachten und den Jahreslauf.

Eingeladen sind alle,
die dieses Jahr gemeinsam mit anderen beginnen wollen,
mehr oder weniger nah, verbunden aber in diesem Wunsch:

Musik: Klaus Schmitt und der Projektchor unter der Leitung von Birte Niemann ;
wer mitsingen möchte, findet die Information dazu auf Seite 9!)

Bild von der Gedenktafel im Aufgang unserer Kirche: M. Schüßler

Im Anschluss: Beisammensein mit Neujahrsbrezel und Wein

Herzlich Willkommen!

Alles,
was ihr tut,
geschehe in
Liebe. «

1. KORINTHER 16,14

JAHRESLOSUNG 2024

Die weiteren Termine in der Gottesdienst-Reihe „end-lich leben“ sind :
Palmsonntag, 24. März 2024 : Alles Liebe zum Einzug!
Sonntag, 23. Juni 2024 : Alles Liebe zum Geburtstag (Johannes!)
Sonntag, 22. September 2024 : Alles Liebe - echt, immer und ewig?!?!

Auch dazu immer um 18 Uhr : Herzlich Willkommen!



+



Herzlich Willkommen!

Alle Eltern mit Kindern im
Alter von 0-3 Jahren
in der Spiel- und
Krabbelgruppe

„Sonnenkäfer“

Wo:

Im Ev. Gemeindehaus
(Steinenstr.4a)

Wann: Jeden Freitag
von 9.30 Uhr bis ca. 11.00 Uhr
(außer Schulferienzeit)

Wir spielen, singen, basteln
gemeinsam und Vieles mehr.
Bei schönem Wetter machen
wir auch Spaziergänge durchs
Dorf oder gehen auf den Spiel-
platz.

Interesse?

Dann einfach an einem Freitag
unverbindlich vorbeikommen
und reinschnuppern.

Bei Fragen können Sie sich
auch gerne per E-Mail an
Krause.natascha@web.de
wenden.

Wir freuen uns auf viele neue
Eltern und netten Austausch
untereinander.

Willkommen bei der Spielgruppe

„Sonnenkinder“

aus / in Hauingen!

Wo:

Treffpunkt im Ev. Gemeindehaus

Wann: Jeden Donnerstag
von 15 – 17 Uhr

Anmeldung bitte unter :
Sonnenkinder-Hauingen@web.de
Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

Wir hatten die Idee, eine Spiel-
gruppe für Kinder ab dem 3. Le-
bensjahr ins Leben zu rufen.
Gerade, wenn es kälter wird und
es draußen nicht mehr schön ist,
können die Kinder im Warmen
miteinander spielen und sich
austoben.

Kinder dürfen nur in Begleitung
der Eltern / Erziehungsberechtig-
ten teilnehmen.

Wir freuen uns über Anmeldeun-
gen und neue Freunde für die
Kinder zum Spielen.

Liebe Grüße, Saskia & Uli

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Foto: epd bild

Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrugen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL

DIE TOP 5 FÜR DAS NEUE GESANGBUCH

10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben beim Gesangbuchwettbewerb #schickunsdeinlied mitgemacht und ihre persönliche Top 5 für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis zum Jahr 2030 erscheinen soll, gewählt.

Die Gewinner:

Top 1: Von guten Mächten wunderbar geborgen. Text: Dietrich Bonhoeffer (1944), Melodie: Otto Abel (EG 65) und Siegfried Fietz (zahlreiche regionale Begleit- und Zusatzhefte).

Top 2: Geh aus, mein Herz, und suche Freud. Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: August Harder (vor 1813).

Top 3: Großer Gott, wir loben dich. Text: Ignaz Franz (1768) nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jahrhundert, Melodie: Lüneburg (1668), Wien (um 1776), Leipzig (1819).

Top 4: Möge die Straße uns zusammenführen (Irische Segenswünsche). Text (nach irischen Vorlagen) und Melodie: Markus Pytlik (1988).

Top 5: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Text und Melodie: Georg Neumark (1641).

Lust auf ein kleines Preisrätsel?

**Welche Nummern haben diese Top-5-Lieder im jetzigen Gesangbuch?
Und welches steht bisher weder im roten noch im (neuen) blauen?**

**Abgabe eines Zettels bei (gottesdienstlicher) Gelegenheit !!!
Auflösung im Neujahrsgottesdienst !!!**

Und welches sind Ihre Top 5?

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____

Wenn Sie mir diese auf irgendeinem der heute möglichen Kontaktkanäle mitteilen, und wir eine Rückmeldequote von 1% unserer Gemeindeglieder erreichen (das wären also 9 Einzelstimmen), dann baue ich diese Lieder gerne in die Gottesdienste dieses Jahres ein!

Und noch ein klitzekleines Gewinnspiel mehr:

Wer mir mitteilt, wo (auf welcher Seite) sich mein letzter Gruß zum Schluss dieses Gemeindebriefes schon einmal in ihm findet, der oder die darf sich im Pfarramt etwas Schönes aussuchen...

Also: Nur Mut!

Monatslosung im Januar: Auch eine bedenkenwerte Aussicht...



Foto: Wodicka

Junger Wein
gehört in neue
Schläuche.

Markus 2,22

DAS ALTE HINTER SICH LASSEN

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Gerade die älteren Generationen kennen diesen Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier ganz sorgfältig vom Inhalt, vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar hinterher und packten es dann fein säuberlich in eine Kiste, um es irgendwann später noch mal zu verwenden.

Auch Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut

geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

DETLEF SCHNEIDER

Weiter-gedacht:

Liebe Leserin, lieber Leser
unseres Gemeindebriefes!



Ein Herz aus getrockneten Rosen auf steinigem Grund - welch ein schlichtes und zugleich tiefsinniges Bild!

Was sagt es Ihnen?

Auf dem Weg vom alten ins neue (Kirchen-) Jahr sagt es mir:

Bleib zuversichtlich, dass Jesus Christus als das Haupt seiner Kirche immer wieder für Überraschungen gut ist. ER wird mit der Geistkraft der Liebe alles, was geschieht, durchdringen - so, dass es die göttlichen Absichten mit der Welt immer wieder neu zur Geltung bringt.

Mit solchen Überlegungen bringe ich also diesen Gemeindebrief am Wechsel der Zeiten zu einem (vorläufigen) Abschluss und lade Sie alle noch einmal ein, **weiterzudenken:**

- **Verändert eine andere Verpackung auch den Inhalt?** Oder geht es beim „Das Alte hinter sich lassen“ vielleicht sogar darum, sich mal wieder ganz „unverpackt“ auf das Wesentliche zu besinnen?
- **Was ist „das Wesentliche“ in und für Hauingen?** Was braucht es hier, um das Evangelium der unverbrüchlichen Liebe Gottes bekannt zu machen? Und mehr: um es gemeinsam glaubwürdig zu leben...
- **Wie bringen wir uns** glaubwürdig und gemeinschafts-stiftend im Kooperationsraum Lörrach **ein**? Was ist unsere Hauinger Spezialität, mit der wir unersetzlich sind - was denken Sie?

Jetzt aber grüßt Sie alle sehr herzlich: Ihre Pfarrerin *Martina Schübler*

und wünscht:



Und:
Alles Liebe
zum
Neuen Jahr!

**„Jedem auf des
Lebens Pfad
einen Freund
zur Seite“**

Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Hauingen

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Hauingen

Steinenstraße 4
79541 Lörrach-Hauingen

Tel: 07621-949133
E-Mail: hauingen@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-hauingen.de

Bürostunden Pfarramt:

Dienstag und Freitag von 10.00 - 11.30 Uhr
Pfarramtssekretärin: Miriam Dreyer
Mittwoch von 17.00–18.30 Uhr
Pfarramtssekretärin: Sabine Kuttler

Pfarrerin:

Martina Schübler
Tel. siehe oben oder mobil: 0151 42374061

Vorsitzender Kirchengemeinderat:

Dr. Klaus Rempfer
Tel. 07621-55759

Kirchendiener und Hausmeister:

Johannes Pfeiffer Tel. 0157-79709460
Für das Läuten der **Totenglocke** um 12 Uhr für verstorbene
Hauinger muss unser Kirchendiener durch die Angehörigen
rechtzeitig informiert werden.

Kindergarten „Vogelnest“, Ev. Frauenverein (Träger)

Frau Charlotte Engel Telefon 07621 - 53202

Konto der Evang. Kirchengemeinde Hauingen:

Bankverbindung: BIC: SKLODE66
IBAN: DE38 6835 0048 0001 0240 09

Ev. Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen:

07621-88128

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 218:

07621-926315

Sozialpsychiatrischer Dienst: 0762-792530

Tafel Dreiländereck Lörrach-Weil am Rhein

Hofmattstr. 12 in Brombach, Tel. 07621-1611788

Telefonseelsorge: 0800-11101

Impressum:

Verantwortlich für den
Inhalt und im Sinne des
Presserechts:
Martina Schübler
Druck: Gemeindebrief-
Druckerei Groß Oesingen
Bildquellen:
GB 6/2020; 1/2024;
Schübler